

Luxemburger Wochenblatt.

Vivite Luxburgi, fidos vos prisca per orbem
Fama vocat, fidos posteritasque leget,
Nescia gens verti sociis, Regique Deoque
Servastis semper foedera, jura, fidem.

Das Abonnement von drei Franken für Hiesige, pro Quartal, findet im Redaktions-Büreau oder bei J. Lamort, für Auswärtige jedoch nur bei den ihnen zunächst gelegenen Post-Ämtern, statt. — Die Insertions-Gebühren betragen 4 Solb pro Zeile. — Briefe, Gelder und Paquete werden franco erbeten.

Luxemburg, den 14. December 1821.

Die von der hiesigen Theater-Liebhaber-Gesellschaft am 10. d. zum Besten der Armen gegebenen Vorstellungen der im vorletzten Blatte bereits bemerkten drei Stücke, haben einer sehr zahlreichen Versammlung eine höchst angenehme Abendunterhaltung gewährt, und der Kasse des Wohlthätigkeits-Büreaus für 281 verkaufte Einlaßkarten die beträchtliche Summe von 625 Franken 50 Centimen eingebracht.

Derselbe Beifall, dessen sich die früheren Vorstellungen der Gesellschaft erfreuten, ward auch diesen zu Theil, und obgleich die ersten beiden Stücke fast bis 10. Uhr dauerten, so ließ doch Herrn und Madame Gripardin's und seiner Clercs munteres Spiel in dem sehr gut einstudierten Schlußstück: La bonne Aubaine, es Niemanden bedauern, bis beinahe 11 Uhr im Theater gewesen zu seyn.

Hatte man früher schon ungern bemerkt, wie die Beschränktheit des Schauspielsaales nicht allen Fremden des Theaters den Zutritt mög-

lich mache, so mußte man diesmal, wo es die Unterstützung der Armen galt, für die ein Jeder so gern mitwirkt, es doppelt bedauern, daß nicht mehr als 281 Personen des Vergnügens dieser Unterhaltung, und des noch weit höheren, dessen des Wohlthuns, genießen konnten.

T ü r k e i.

S e m l i n, vom 16. Nov.

Ueber Belgrad hat man Nachrichten aus Constantinopel bis zum 1. d. Die Pforte hat eine Art von Conscription aller, in der Hauptstadt lebenden Griechen veranstaltet, so daß der Divan genau von allen Familienverhältnissen unterrichtet ist, und die Zahl aller noch lebenden Griechen weiß. Nach den eingegangenen Berichten bis zum 1. d. werden nun täglich so bezeichnete Griechen ergriffen und hingeworfen. In den Straßen der Hauptstadt ist Alt und Jung, selbst alle Priester bewaffnet, und alle erdenklichen Excesse werden ungestraft verübt. Die Schlachtopfer werden gewöhnlich